

Bei uns gibt's was geschenkt! Werden Sie jetzt Mitglied und profitieren Sie von unserer Schnuppermitgliedschaft:

- Ja, ich will mehr Natur für Hessen und trete der HGON bei als
- Ordentliches Mitglied (Schnuppermitgliedschaft erster Jahresbeitrag 40 EUR, dann: 65 EUR)
- Familie (Jahresbeitrag 80 EUR)
- Mitglied zum ermäßigten Beitrag (Rentner, Schüler, Studenten, Azubis etc. gegen Nachweis, Jahresbeitrag 20 EUR)

Mein Begrüßungsgeschenk:

- Eine Flasche edler Apfelbrand aus einem HGON Obstwiesenprojekt
- Ein Buch aus der Reihe „Natur in Hessen“ Titelwunsch:

- Ein HGON-T-Shirt, Größe: _____
- Eine HGON-Kappe
- Ich spende mein Begrüßungsgeschenk

Geworben wurde ich durch _____

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ Wohnort _____

Telefon _____

Geburtsdatum _____

E-Mail _____

Weniger Verwaltungskosten, mehr Mittel für den Naturschutz durch Bankeinzug.

- Ich ermächtige die HGON den Jahresbeitrag von meinem Konto abzubuchen:

Konto Nummer _____

Bankinstitut _____

BLZ _____

Datum _____

Unterschrift _____



Seit 1991 unser Partner im Naturschutz:



Foto P. Cairns (Blickwinkel)

Das Schicksal der Kuckucke ist aufgrund der außergewöhnlichen Lebensweise ganz eng an das Leben der jeweiligen Wirtsvogelart gebunden. Viele dieser Vogelarten, wie die schilfbewohnenden Rohrsänger, werden immer seltener. Ihr Bestandsrückgang betrifft auch den Kuckuck, der in seinem Revier nicht mehr genügend Nester zur Eiablage findet. Deshalb hört man den Ruf des Kuckucks immer seltener. So wird aus dem Frühlingsboten ein Vorbote des stummen Frühlings. Aber das muss nicht so bleiben: die HGON setzt sich für den Erhalt naturnaher Landschaften ein, kauft schützenswerte Gebiete und legt neue Feuchtgebiete an, in denen uns der Kuckuck in jedem Frühling aufs neue erfreuen und sich mit seinen Wirtsvogelarten ein Jahrtausende altes Katz-und-Maus-Spiel liefern kann.

Die HGON

Aktiv für mehr Natur in Hessen



Foto Oldrich Mikulica

Die HGON – aktiv für Kuckuck und Co.

Seit über 40 Jahren steht die HGON für die Erfassung und den Schutz heimischer Tiere und Pflanzen.

Neugierig? Dann besuchen Sie uns im Internet oder vor Ort. Machen Sie mit! Helfen Sie uns helfen. Werden Sie Mitglied oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

Kontakt:

Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.
Lindenstraße 5, 61209 Echzell

Telefon: 06008-1803, Telefax: 06008-7578
info@hgon.de

www.hgon.de

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar!

Sparkasse Oberhessen
Konto 85 002 694, BLZ 518 500 79



Foto Bence Mate

Weiß der Kuckuck...

Aus dem Wald ruft's nicht mehr.



Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.
www.hgon.de

Die HGON

Der Kuckuck (*Cuculus canorus*)



Foto Klaus Mehret

Teuflischer Frühlingsbote?

Seinen Ruf kennt jeder. Und jeder kennt auch seinen Ruf als Brutschmarotzer, der seine Eier in die Nester viel kleinerer Singvögel schmuggelt und ihnen die Mühsal der Aufzucht überlässt. Das diabolisch anmutende Verhalten hat ihn in der Umgangssprache zum Synonym für den Teufel werden lassen. Sprüche wie „Hol's der Kuckuck!“, „Zum Kuckuck mit ihm!“ oder „Weiß der Kuckuck“ zeugen davon. Als Frühlingsbote ist er aber auch ein Symbol für Fruchtbarkeit. Daher kommt der Brauch, beim ersten Ruf des Kuckucks auf den Geldbeutel zu klopfen, in der Hoffnung auf wundersame Geldvermehrung im Lauf des Jahres.

Ein Ei, das den anderen gleicht?

Bis zu 20 einzelne Eier legt das Kuckuckswibchen in die Nester ganz spezieller Singvogelarten. Das geschieht in einem unbemerkten Moment in Sekundenschnelle. Damit die Stiefeltern das Ei nicht bemerken oder gar entfernen, sind die Eier zudem oft in Größe, Farbe und Sprenkelung an den Wirtsvogel angepasst (Eimimikry). 15 verschiedene Varianten des Kuckuckeis sind bekannt, über 100 Vogelarten dienen in Europa als Wirtsvogel. Je stärker das Kuckucksei

Das Brutgebiet des Kuckucks erstreckt sich über Europa, Nordwestafrika und fast ganz Asien. In diesen Gebieten ist er ein Sommervogel. Den Winter verbringt er in Afrika südlich des Äquators und kehrt im April zu uns zurück!

dem Original ähnelt, desto höher stehen die Chancen, dass die Zieheltern das Ei akzeptieren.

Trickreicher Nimmersatt

Meist schlüpft der junge Kuckuck als erster. Und nur wenige Stunden alt, wirft er erst einmal alle noch vorhandenen Eier oder bereits vorher geborenen Jungvögel aus dem Nest. Denn nur wenn er alle Futterkonkurrenten beseitigt, reicht die Nahrung für ihn aus. Damit die getäuschten Eltern trotz der hinterhältigen Tat weiter Futter für eine ganze Brut herbeischaffen, klingen die Bettelrufe des jungen Kuckucks



Foto Oldrich Mikulica

in den Ohren der Wirtsvögel wie eine ganze Jungvogelschar. Damit treibt er seine unfreiwilligen Adoptiveltern zu immer neuen Höchstleistungen an.

Überall daheim

Kuckucke sind sehr anpassungsfähig. In Europa fühlen sie sich überall dort wohl, wo entsprechende Wirtsvögel leben. In Hessen ist er mit Ausnahme geschlossener Wälder und Innenstädte überall zu finden. Dabei bevorzugt er die

Auen der Flüsse. Seine Liebesspeise sind behaarte Raupen, aber auch Heuschrecken, Käfer und Libellen werden nicht verschmäht.

Optisch erinnert der etwa taubengroße Kuckuck an einen kleinen Greifvogel. Die Männchen sind überwiegend schiefergrau, die Weibchen leicht rostfarben gefärbt. Aber man bekommt sie nur selten zu Gesicht, weil Kuckucke versuchen, nicht aufzufallen und schon bald nach der Eiablage wieder Richtung Süden ziehen.



Foto D. Kjaer (Blickwinkel)

